

Alte Drucke

**Christliche/ nö=||tige vnd nützliche vnter=||richtungen/ von
den letzten || hendeln der Welt. || Auffß new zum fünfften
mal ge=||mehrt vnd gebessert ...**

Faber, Basilius

Leipzig, 1574

VD16 ZV 30707

Das Erste stück/ Von dem Jüngsten tage.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148486

solchem fürnemen dienlich können finden/ ist es auch nach gelegenheit mit angezeigt.

Das Erste stück / Von dem Jüng- sten tage .

DAs die Welt an ihr ende vnd vntergang gar auff das nehest vnd genaueste gerucket sey / vnd der HErr Christus gar baldt mit seiner herrlichen zukunfft vom himel herab erscheinen werde / das achte ich nicht / das es jemandt in einigen zweiffel stellen könne / sintemal alle propheceyen vnd zeichen / die Christus vnd die Aposteln erflet haben / reichlich vñ vberflüssig schon vor langest erfüllet sein / vnd zum theil noch teglich sich verlauffen / Denn irthumb vnd verfürungen / Kotten vnd Secten / gehen in der Kirchen gewaltig / vnd sein schon vor langes gewaltig gangen /

Irthumb.

gen/Krieg/kriegsleuffte/kriegesgeschrey Krieg.
sein gemeine/verfolgung der Christen/
würgen vnd morden/darff keines bewei-
sens. Der wunderzeichen sein in den Wunder-
nächsten jahren daher also viel gesehen zeichen.
worden/vnd geschehen noch teglich/das
man ihr/wie anderer ding in der welt/so
gemein vnd bekandt sein/gar nicht mehr
achtet/sondern sein sicher fürüber passi-
ren lest/vnd nicht ein mal/oder ja selten/
daran gedencet/was sie bedeuten/oder
warumb sie Gott weiset vnd sehen lest.
Das erschreckliche Geworzeichen/so erst-
lich am tage der vnschuldigen Kindlein
des 1561. jahrs Christi/ist gesehen
worden/haben wir allhie zu Quedelburg
sint der zeit/vber die fünff mal/ein mal
in gleicher/das ander in einer ein wenig
andern gestalt gesehen/wie oft aber ha-
ben wir es wol verschlaffen/wie ich denn
höre/das es anderswo öfter gesehen
worden sey? Wieviel haben wir auch
andere Gesichte vnd wunder am Him-
mel/vertruncken/verschlaffen vnd ver-
lasset? Ich wil hie nicht sagen von den
B v zeichen/

zeichen / so für zwey oder einem hundert
jahren geschehen sein / auch nicht von des
nen / so in den nechsten vierzig jahren /
von D. Luthers zeiten an / gesehen sein /
sondern von den sage ich / die jekund teg-
lich allenthalben mit hauffen sich sehen
lassen / die werden vns den lieben jün-
gsten tag balde bringen / da zweiffele nur
niemandt an.

Thewre
zeit,

Thewre zeit / schwachheit des erdreichs /
mangel an allen Creaturen / in wassern /
in der lufft / vnd auff dem lande / sehr
schwere nahrung / gros armut vnter den
leuten fülen wir / vnd gehet nicht solches
alles mit gangen gewalt ? Ich meine ja

Liebe er-
kaltet,

die liebe sey erkaltet / vnd höre auff alle
threw / redligkeit vnd dienstbarkeit vnter
den leuten ? Ich meine ja die bösheit ha-

Bösheit
vber hand
genommen.

be vberhand genommen / vnd sey die ganze
welt so gar auff's höchsten verderbt vn arg
worden / das keiner besserung (da auch
schon der jüngste tag etwas lenger auf-
senbleiben vnd verziehen wolt / wie er
aber nicht thun wirdt) nimmermehr zu-
hoffen stehet / Ohne das es durchaus in
allen

allen Regimenten vnd Stenden/ in al-
ler gelegenheit mit der nahrung vnd dem
ganzem leben / so in der Welt vnter den
leuten jehund ist/ eine solche gestalt hat/
das ein jeder/der bey seinen fünff sinnen
ist/ selbs prüffen/ vrteilen vnd bekennen
muß/das es vnmöglich sey/ das die welt
in einem solchen stande sich lenger auff-
halten vnd bestehen könne.

Man sehe nu weiter an die vberaus ^{Sicher-}
vnerhörte/ grewliche/ erschreckliche vnd ^{heit vñ ro-}
vnaussprechliche sicherheit/vnd das vn- ^{hes leben.}
büßfertige/ wüste/ wilde/ rohe vnd sewi-
sche leben der leute/ auch der vnsern/ die
wir vns Euangelisch nennen/ vnd Got-
tes wort rühmen/ aber leider gar wenig
Christlicher vnd Euangelischer fruchte
vnd besserung daraus geschöpfft haben/
vnd beweisen/ So erzeigt sich ja der meh- ^{Epicuri-}
rer teil leute / in seinem ganzen leben / ^{scher glau-}
wandel vnd wercken fast also/ als glau- ^{be.}
be er/ das weder ein Helle noch Himel
sey / vnd daran viel weniger gedencet/
das der jüngste tag für der thür sey/da es
traun in die Helle oder in Himel farens
gelten

Sünde vñ
laster in
vollem
schwang.

Kein ge-
wissen bey
den leute.

Fleis vnd
sorge für
die nah-
rung.

Verach-
tung Got-
tes worts

gelten wird. Denn welche sünde/ schand-
de vnd laster/ gehen jekund nicht mit ge-
walt im schwang bey jung vnd alt? das
auch zubeforgen/ es werde das sündliche
leben der leute vor der Sündflut/ vnd
zur zeit des vnterganges Sodoma vnd
Gomorren/ kinderspiel gegen diese jekige
vnser welt/ gewesen sein. Wo haben die
leute einiges gewissen mehr/ Wer schew-
et sich den andern zubetrieden/ zuueror-
teilen/ vnterzudrucken/ vnd in allerley
gestalt zubeleidigē/ wo er nur kan? Trach-
tet nicht jederman nach narung/ geldt/
gut vnd fug dieser welt/ mit höchstem
ernst/ als würde die welt ewig stehen?
Lasset aber in des vnsern HErrn Gott
mit seiner Hell/ himel vnd gerichte blei-
ben/ vnd fürhaben/ wo vnd was er wil.
Wer nimpt sich hinfort Gottes Wort
mit ernst vnd andacht an? Wer fraget
sonderlich nach Kirchen vnd Schulen?
Wer bessert sein leben? vnd sonderlich
vnter vns Euangelischen/ darunter man
nu von jahr zu jahr/ der je lenger je we-
niger findet/ die sich des Euangelij mit
rechtem

rechtem ernst besserten / hielten es in eh-
ren / vnd darnach lebten in aller Gottes
furcht / warer busse / zucht / tugent vnd
erbarkeit. Wer könnte derhalben sagen/
das dieses zeichen / dauon Christus sa-
get / das für dem jüngsten tage die böß-
heit wirdt vberhand nemen / nicht reich-
lich erfüllet sey / vnd noch teglich je ster-
cker vnd völliger gehe / je gewisser vnd
neher wir den tag des HErrn für vns
alle stunden haben? Die andern zeichen
besiße selbs Matth. am 24. 25. vnd Luc.
am 21. es wirdt sich keines finden lassen/
das nicht seinen vollen aufgang / vnd
noch etwas weiter drüber gehabt hab.

Wollen fürzlich zum vberflus noch
von zweyen / als den fürnemsten vnd ge-
wisesten / ein wenig sagen. Das eine
stehet noch in der predigt des HErrn
Christi / von den zeichen seiner zukunfft/
Matth. 24. vnd ist dieses: Es wirdt ge-
prediget werden das Euangelion vom
Reich / in der ganken Welt / zu einem
zeugnis vber alle völder / vnd denn wirt
das ende komen. Hie sehe man nu / wie
weit

Euange-
lium ge-
prediget
in der gan-
gen welt.

weit

weit das Euangelium in der welt sey ge-
predigt worden / als nemlich oberall / in
allen vier teilen der welt / als gegen Mor-
gen / Mittag / Abend / vnd Mitternacht /
so weit man leute weiß / Denn dieses ist
der eigentliche verstand dieser propheetey /
das daß Euangelium durch die Aposteln
vnd ihre nachkomen / durch die ganze
welt sol gepredigt werden / vnd gelangen
an alle örter / vnd wenn es nu durchpas-
siret / vnd seinen lauff gethan vnd voll-
bracht habe / so wölle Christus erschei-
nen in seiner herrligkeit / vnd ein mal ein
gerichte halten / Nicht das es zu einer zeit
vnd auff ein mal an allen orten / vnd bey
allen völkern in der welt solte gepredi-
get werden / sondern das es einen durch-
zug vnd paß / von einem lande zum an-
dern / thun würde / vnd alle örter berü-
ren / wie denn geschehen ist.

Das ander fürnemste zeichen ist / die
Offenba-
rung des
Antich-
ristis.
offenbarung des Antichrists / dauon S.
Paulus schreibet / ij. Thess. ij. Das nu
der Antichrist / das ist / der Römische
Pabst / offenbaret / vnd gewaltig genüg-
sam

sam erkleret / ausgeruffen vnd ausges-
schrieben sey / in die gancwelt / zu die-
sen vnsern letzten zeiten / durch das thew-
re mittel vnd werckzeug D. Luthern /
den letzten Apostel / achte ich für vnnötig
weitleufftig darzuthun / als das zuvor
jung vnd alt nümehr wol bewust / vnd
von jederman kan verstanden werden.
Es ist ja des Pabsts betriegerey vnd ver-
führung / damit er zur straff die welt in die
acht hundert jahr daher betrogen / vnd
jemmerlich versüret hat / nu also gar an
den tag gegeben vnd entdeckt worden /
das sie jederman bekandt / vnd jederman
sie anspehet / verfluchet vnd verspottet /
auch die kinder auff der gassen. Er hat
ja öffentliche oder auffrichtige förde-
rung zu seiner geraubten / gestolenen ho-
heit / nirgend mehr / weder bey grossen
noch kleinen leuten / Herrn vnd Fürsten
ziehen die hand auch ab / so wirdt er auch
in Christlichen kirchen / da Gottes wort
lauter vnd vnuerfalscht geprediget wird /
noch teglich offenbaret vnd verdammet /
Es wirdt noch immerdar wieder ihn ge-
schrie-

schrieben/ es wollen ihm keine lügen / li-
stige vnd gottlose anschlege mehr ange-
hen / hat seinen gehorsam verloren bey
bawern vnd bürgern/ Niemand feret
sich mehr an sein dreyen vnd bannen/ in
summa/ er hat seinen bescheide/ ist erkant
vnd offenbaret bey jederman/ wer für
ihm wil gewarnt sein/ D. Luthers vnd
anderer frommen vnd getrewen Lerer
predigten vnd schriften haben ihn vber
vierzig jahr daher genugsam offenba-
ret/ wer ihn recht kenne/ der keuffet ihn
nimmernmehr. Da aber jemandt noch
darüber von ihm weiter wil geteuschet/
verführet vnd betrogen sein/ der stehe sein
ebenthewer.

Also haben wir nu kürzlich gesagt von
den zeichen/ die das gericht der welt vnd
den jüngsten tag/ gewislich mit sich brin-
gen sollen / ist anders des HErrn Chri-
sti wort war / wie es denn warlich ist.

Dieweil denn solche zeichen vnd vor-
boten alle schon fürüber sein/ so mache
ihm nu ein jeder die rechnung selbs / wie
weit wir noch darzu haben. Kere nur die
zeichen

zeichen / vnd deute sie wie du wilt / sihe
auch an der welt gelegenheit in aller ge-
stalt / vnd wie alle creatures schon sich
fertig vnd bereit gemacht / vñ mit schneen
vnd verlangen auff ihre erlösung von
der bösen welt warten / so wird sichs fin-
den / das wir nicht alleine keine tausent /
keine fünff hundert jahr / sondern keine
stund gewiß für vns haben zum jüngsten
tag. Darumb ist es hohe zeit das man
busse thu / von sünden ablasse / vnd sich zu
der herrlichen vnd seligen zukunfft des
Herrn Christi / mit warem glauben /
gutem gewissen vnd hoffnung bereite.

Soniel von dem jüngsten tage aus
Gottes wort / wollen nu etlicher fromer
Christen propheceyen vnd warnungen
dauon auch kürzlich anzeigen.

Warnungen vnd Pro- phceyen heiliger Christen von dem Jüngsten tage.

Aus der Vorrede D. M. Luth-
E ri / auff

ri auff den Propheten Daniel /
an Herzog Johann Friderich den
ersten / Anno 1530.

Tomo 5.
deudsch /
len. pa. 1.

Die welt leufft vnd eilet so trefflich
sehr zu ihrem ende / das mir offft starcke
gedanken einfallen / als solte der Jüng-
ste tag ehe daher brechen / denn wir die
heilige Schrift gar aus verdeutschen
könten / Denn das ist gewiß / das wir in
der heiligen Schrift nichts mehr zeit-
lichs dinges zugewarten haben / es ist al-
les aus vnd erfüllet / das Römisch Reich
ist am ende / der Türck auffss höchste ko-
men / die pracht des Babsthumbs felleet
dahin / vnd knacket die welt an allen en-
den fast / als wolte sie schier brechen vnd
fallen. Denn das jehz dasselbige Römis-
sche Reich vnter vnserm Keyser Carolo
ein wenig auffsteiget / vnnnd mechtiger
wirdt / denn es lange zeit her gewesen ist /
düncke mich es sey die letzte / vnd für
Gott eben ein ding / als wenn ein liecht
oder strohalm gar ausgebrant / jehz ver-
leschen wil / so gibts eine flamme von
sich /

sich/als wolts allererst recht anbrennen/
vnd eben mit demselbigen gehets aus/
gleich wie die Christenheit iso auch thut/
mit dem so hellen Euangelio.

Es schreiben auch alle Weissager Nach dem
neben vnd außer der Schrifft/das nach 1530. jar
dieser zeit / nemlich / nach dem jehigsten sol es al-
xxx. jahr/ sol es wieder gut werden/ wel- les wider
che so sie recht zutreffen vnd warsagen / gut wer-
wirdts / hoff ich/ gewißlich der Jüngste den.
tag sein / der vns von allem vbel erlösen
wirdt / vnd zur ewigen fremde helffen.

Also das ich diese zeit des heiligen Euan- Zeit des
gelij nichts anders rechne / denn für die h. Euan-
zeit / darin Gott die trübsal durchs Eu- gelij.
angelium verkürzet vnd stewart / da
Christus von saget/ Matth. xxij. Wo
der Herr diese tage nicht verkürzet / so
würde kein mensch selig.

Aus einem Sermon/ von der zu- Tom. 5.
kunft Christi/ aus dem Euangelio Iene. pag.
Luc. xxi. geprediget Anno 509.

M. D. XXXII.

Des wartē vnd predigen wir für
E ij den

den kleinen hauffen / die es annemen /
vnd darüber leiden wir auch / das wir als
lein dieses tages herrligkeit erleben / vnd
frölich sehen mögen / wie wir hoffen vnd
begehren von ganzem herzen / das der zeich
en soniel geschehen sind / das es für der
thür sey / vnd nicht mehr lange verziehet
werde / vnd das noch jemandt sey / der es
erleben wirdt.

Idem.

Aus der Heerpredigt wieder den
Türcken / Tom. 4. Ienen.

Glucks auff des Türcken Reich
vnd wüsten sol kommen der jüngste tag /
vnd das Reich der Heiligen / Wie lange
aber das wehren sol / das er so sieghafft
sey / kan niemandt wissen / Denn Chris
tus saget / das von dem tage niemandt
wissen sol / ohn der Vater allein / Weil
aber dennoch Christus hat zeichen gege
ben / dabey man kennen sol / wenn der
jüngste tag nahe sey / vnd dennoch wenn
der Türcke ein ende haben werde / so kön
nen wir sicherlich weiffagen / das der
jüngste

jüngste tag müsse für der thür sein/ denn
die Schrifft ist erfüllet/ so sind diese zeit
her soniel zeichen geschehen / vnd ist so
ein gros liecht des Euangelij verhan-
den/ dazu solch gros lestern/ mutwillen/
freuel in der welt / als nie gewest / auch
nicht erger sein könte / es muß brechen /
vnd ein ende haben / Amen.

In der xi. Predigt von den ansech-
tungen Christi/ zu Schmalkalden
gethan/am ende derselben.

Ich hoffe es sey schier am ende/ Tom. 6.
pag. 518.
weil Christus die Sonne der gerechtiz-
keit widerumb scheinet/vnd der Erbös-
sewicht nu bereit offenbaret ist/das man
den Hellschen Sathan kenne/ vñ nicht
also / wie bißher / anbetet / vnd nichts
mehr zuwarten ist / denn das derselbige
vnserr HErr Christus selbs / durch seine
herrliche zukunfft / ihn vollent zusto-
re mit alle seinem anhang.

In der Außlegung des xliij.
Cap. S. Johannis.

E iij

Wie

Wir sollens wissen als Christen / das das ganze leibliche Regiment vnd wesen stehet vnd bleibet / so lange es stehen sol / allein durch Gottes ordnung oder gebot / vnd der Christen gebet / das sind die zwo seulen / so die ganze welt tragen. Wenn nu diese werden abgehen / so muß es alles zu boden fallen / als man sehen wirdt gegen dem jüngsten tage / vnd schon sihet / das jetzt alle Königreich vnd Regiment geschwecht sind / vnd fast anfahren zu fallen / weil die zwo seulen schier wollen sincken vnd brechen / denn die welt wil es auch nicht anders haben / weil sie Gottes wort (welches doch sie chret vnd erhelt) nicht leiden wil / verfolget vnd erwürget die vnschuldigen Christen / vnd höret nicht auff zutoben wieder ihre seulen die sie tragen / als wolt sie / wie ein vnsinniger haupuater selbs alles in einander reissen. Nu wir halten so lange wir können / ob wir schon keinen danck dauon haben / kömtes aber zum fallen / das Gottes wort vnd der Christen gebet auffhöret / so gnade der welt jr gott der Teuffel.

ERAS-

ERASMVVS ALBERVS.

Gott hat das Euangelium
Gegeben das wir werden frum /
Die welt acht solchen schatz nicht hoch /
Der mehrer teil fragt nichts darnach /
Das ist ein zeichen für dem jüngsten tag.

Man fragt nichts nach der guten lehr /
Der geiz vnd wucher noch viel mehr
Hat vberhand genommen gar /
Noch sprechen sie es hat kein gsahr /
Das ist ein zeichen für dem jüngsten tag.

Teglich erdenckt man newe neß /
Das sind der Gottlosen Geseß /
Damit sie alles gut zu sich
Gern wolten reißen gewaltiglich /
Das ist ein zeichen etc.

Man rühmt das Euangelium /
Vnd wil doch niemand werden frum /
Fürwar man spott den lieben Gott /
Noch sprechen sie es hat kein not /
Das ist ein zeichen etc.

Es ist doch eitel büberey /
Die Welt treibt grosse schunderen /
Als ob kein Gott im himel wer /
Das armut muß sich leiden sehr /
Das ist ein zeichen etc.

Die schez der kirchen nimt man hin /
Das wird ihn bringen klein gewin /

Die armen leßt man leiden noth/
Vnd nimpt ihn aus dem mund das brodt/
Das ist ein zeichen etc.

Die schetz der Kirchen sind ihr gift/
Sie sind von ihnen nicht gestift/
Noch nemen sie das Kirchengut/
Sih was der leidige geiz nicht thut/
Das ist ein zeichen etc. (mehr/

Man fragt nach Gott dem HErrn nicht
Die welt stinckt gang nach eitel ehr/
Die hoffart nimpt gang vberhand/
Verriegen / liegen ist kein schand/
Das ist ein zeichen etc.

Wo bleib die brüderliche lieb/
Die ganze welt ist voller dieb/
Kein thren noch glaub ist in der welt/
Ein jeder spricht herr ich nur geld /
Das ist ein zeichen etc.

Die welt wil ihr nicht lassen wehrn/
An Gottes wort wil sich niemand fern/
Sie haben nicht gelernet mehr/
Denn sauffen nur vnd fressen sehr/
Das ist ein zeichen etc.

Ihr grosse kunst ist pancketirn/
Vnd in der büberey studirn/
Das kan sie aus dermassen wol/
Die welt ist aller schalckheit vol/
Das ist ein zeichen etc.

Die liebe Sonne kan nicht mehr

Zusehen/

Zusehen/ vnd sich entsetzet sehr/
Darumb verleurt sie ihren schein/
Das mag ein grosse irüßsal sein /
Das ist ein zeichen für dem jüngsten tag.
Der Mond vnd Sternen engsten sich/
Vnd ihr gestalt siht jemmerlich/
Wie gern sie wolten werden frey/
Von solcher grossen böberey/
Das ist ein zeichen für dem jüngsten tag.
Drumb kom lieber Herr Ihesu Christ/
Das erdreich vberdrüssig ist
Zutragen solche Hellenbrend/
Vnd machs ein mal mit ihr ein end/
Vnd laß vns sehen den lieben jüngsten tag.

Das Vnder
stück / Was in der schwe-
ren vnd betrübten zeit / kurtz für
dem jüngsten tage/ eins Christen gedan-
cken sein sollen/ vnd wie er sich ge-
gen der zukunfft Christi be-
reiten sol.

Zerweil es denn nu also ein
schweres/ furchtliches vnd betrüb-
tes